

# „Die Badener müssen sich nicht verstecken“

Landesvereinigung sucht Kontakt zu Kretschmann – bislang erfolglos / Vorsitzender Robert Mürb vom Staatsministerium enttäuscht

**Karlsruhe – Die „Posaune Badens“ nannte ihn Winfried Kretschmann einmal scherzhaft, als er noch Fraktionschef der Grünen im Landtag war. Offenbar muss Professor Robert Mürb, der Vorsitzende der Landesvereinigung Baden in Europa, tatsächlich laute Töne anschlagen, um in Stuttgart gehört zu werden. BT-Redakteur Volker Neuwald sprach mit dem 79-Jährigen über seine Versuche, mit Kretschmann – jetzt Ministerpräsident – ins Gespräch zu kommen.**

## Interview

**BT:** Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach das Jubiläum „900 Jahre Baden“ für die Landesregierung?

**Robert Mürb:** Das Jubiläum scheint für Stuttgart von nicht allzu großer Bedeutung zu sein. Wie Herr Kretschmann darüber denkt, weiß ich nicht, da ich seit Ende November keinen persönlichen Kontakt mehr mit ihm hatte. Damals traf ich ihn anlässlich seiner Kreisbereisung im Karlsruher Rathaus. Wir vereinbarten ein Gespräch, gerade mit Blick auf das bevorstehende Baden-Jubiläum. Das Gespräch hat bis heute nicht stattgefunden. Ich habe aber die Hoffnung nicht aufgegeben, dass es bald zustande kommt.

**BT:** Fühlen Sie sich denn von der Landesregierung gering geschätzt?

**Mürb:** Von der Landesregierung weniger, aber von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Staatsministeriums, die offenbar noch nicht erkannt haben, dass die Landesvereinigung ein Sprachrohr des badischen Landesteils ist.

**BT:** Man hört heraus, dass Sie enttäuscht sind vom Staatsministerium.

**Mürb:** Ja, das stimmt. Wir hätten uns anlässlich unseres Jubiläums eine große Festveranstaltung in Karlsruhe gewünscht. Das wurde abgelehnt. Und nun habe ich gehört, dass selbst die Eröffnung der Landesausstellung im Juni nicht in dem ursprünglich großen Rahmen stattfinden soll, sondern in einem kleineren. Immerhin wird der Ministerpräsident anwesend sein.

**BT:** Man wolle nicht rückwärts schauen, sondern nach vorne – so lautete die Argumentation, weshalb Stuttgart eine gemeinsame Festveranstaltung nicht unterstützt wollte, auch nicht finanziell.

**Mürb:** Genau! Anfragen der Abgeordneten im Landtag ergaben, dass nicht das Staatsministerium unseren Wunsch ablehnte, sondern das Regierungspräsidium Karlsruhe. Das ist richtig, wie ich herausgefunden

den habe. Aber das Regierungspräsidium bezog sich auf die Kriterien des Staatsministeriums. Das ist ein Pingpong-Spiel der Verwaltung. Den Schwarzen Peter will niemand.

**BT:** Glauben Sie, dass die Landesvereinigung mit ihren Anliegen bis zum Ministerpräsidenten vordringen kann?

**Mürb:** Die Landesvereinigung hat aus früheren Gesprächen, als Herr Kretschmann noch Grünen-Fraktionschef war, einen ganz guten Draht zu ihm. Einmal sagte er, dass dank der Arbeit der Landesvereinigung Baden auch seine Heimat Oberschwaben gewinnen würde. Ich war ganz erstaunt. Man habe auch dort erkannt, dass nicht alles in Stuttgart gemacht werden könne.

## 900 Jahre Baden



**BT:** Wie viel Geduld möchten Sie noch aufbringen?

**Mürb:** Ich habe mehrere Briefe an das Ministerium geschrieben und wiederholt angerufen, um auf das vom Ministerpräsidenten gewünschte Gespräch aufmerksam zu machen. Im Ministerium hieß es, man wäre bemüht, einen Termin zu finden. Zuletzt habe ich nach Ostern geschrieben und mitgeteilt: Wenn ich bei unse-



Als „gleichrangigen Partner in einer vernünftigen Ehe“ sieht Professor Robert Mürb den Landesteil Baden im Südweststaat. Foto: Neuwald

rer alternativen Jubiläumsveranstaltung am 25. April nichts zu dem Thema sagen könnte, wäre das sehr schädlich für die Landesregierung. Ich glaube nicht, dass das im Sinne von Herrn Kretschmann ist.

**BT:** Sie werden am 25. April beim „fröhlichen badischen Abend“ in Durlach die Jubiläumsrede halten. Welche Schwerpunkte setzen Sie?

**Mürb:** Dass wir kein Traditionsverein sind, sondern die Belange eines gleichberechtigten Landesteils wahrnehmen. Die Badener können stolz sein auf ihre Geschichte und ihre Errungenschaften. Unsere Aufgabe ist es, das Selbstbewusstsein zu stärken. Die Badener müssen sich nicht verstecken.

**BT:** Die Badener müssen ihr Jubiläum aber alleine stemmen.

**Mürb:** Wir sind auf einem sehr guten Weg. Der Veranstaltungskalender liegt aus. Auf große Resonanz stößt die Vortragsbörse, 34 Referenten mit 90 Themen können gebucht werden. Das Sonderheft der Badischen Heimat erscheint im Juni. Der Geschichtswettbewerb für Schüler findet Interesse, ebenso Fahnen und Autoaufkleber. Voll eingeschlagen ist auch das 900-Jahre-Bier.